

Und das Kind öffnete seine Augen ganz und sah in des Engels herrliches, frohes Antlitz hinein; und in demselben Augenblicke befanden sie sich in Gottes Himmel, wo Freude und Seligkeit war. Und Gott drückte das todte Kind an sein Herz, und da bekam es Flügel, wie der andere Engel und flog Hand in Hand mit ihm. Und Gott drückte alle Blumen an sein Herz; aber die arme verdorrte Feldblume küßte er; und sie erhielt eine Stimme und sang mit allen Engeln, welche Gott umschwebten: einige ganz nahe, andere um diese herum in großen Kreisen, und immer weiter und weiter, in das Unendliche, aber alle gleich glücklich. Und alle saugen sie: kleine und große, das gute, gesegnete Kind und die arme Feldblume, welche verdorrt dagelegen hatte, hingeworfen in den Rehrich, unter dem Unrathe des Umziehetages, in der schmalen, dunkeln Gasse.

